

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 4 (1947)
Heft: 5

Artikel: Im Westen und im Osten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-783823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Westen und im Osten

Aehnliche Reformen, wie sie Regierungsrat Studler für die betriebsmässige Umbildung unserer Bauernsiedlungen fordert, sind auch in *Frankreich* geplant. Die Zeitschrift «Techniques et Architecture» zeigt in ihrer Sondernummer, Jahrgang 1946, Nr. 3/4, unter dem Titel «Aménagement rural» ein reichhaltiges Material über die Planungstendenzen auf diesem Gebiet in Frankreich, wobei im besondern auf den Beitrag von M. Lalloy, ing. en chef du génie rural, hingewiesen sei, unter dem Titel «Coopératives et Industries agricoles».

Von ganz andern Voraussetzungen ausgehend hat sich auch das neue Bauerndorf in der *Sowjetunion* entwickelt. Dort entstanden nach der Revolution von 1917 die grossen Kolchosen, d. h. rein industriell organisierte Grossbetriebe, in denen der Bauer zum landwirtschaftlichen Arbeiter wurde.

Die neuesten russischen Bauernsiedlungen haben sich aber unterdessen zu einer weitern, der bäuerlichen Arbeitsweise besser angepassten Form entwickelt. Jedem Bauer wurde nun sein eigenes kleines Gut (ca. 1 ha) mit Wiese, Obst- und Gemüsegarten zugeteilt, wo er seinen Bedarf für sich und den Marktverkauf decken kann. Um die Siedlung herum liegen die grossen staatlichen Felder, die maschinell betrieben werden und wo jeder Dorfbewohner seinen Anteil an Arbeit zu leisten hat. Betriebsmässig kommt man also überall da, wo das Bauerntum ein wichtiger Faktor der Volkswirtschaft bedeutet, zu ähnlichen Lösungen. Verfassungsmässig steht aber auf der einen Seite der allmächtige *Staat*, auf der andern Seite der Vorschlag zur Rückkehr zur Tradition der alten *Markgenossenschaft*.
ef. b.

Abb. 1. Ukraine Sowjetrussland.

Ein ehemaliger Grossgrundbesitz wurde in eine Bauernsiedlung umgewandelt, mit einem Kern von kleinen Bauernhöfen, umgeben von den gemeinsam bebauten Ackerfeldern. (Aus «Atlantis» 1945, Heft 11.)



Abb. 2. Dorfsiedlung in der Ukraine.

Hinter jedem Haus liegt der Obstgarten und das Ackerland jedes einzelnen Bauern. Dahinter in der Ferne das gemeinsam bebaute Ackerland. (Aus «Atlantis» 1945, Heft 11.)

